

## Pressemeldung

### **Tipps für Allergiker: DAAB-Online-Seminare rund um die Allergithherapie mit aktuellen Hinweisen zur Corona-Situation**

Die wichtigsten Fragen und Antworten von drei Experten aus den Online-Seminaren für Patienten

**München, 2. Juli 2020** – Wie unterscheiden sich die Symptome zwischen einer Allergie und einer Corona-Erkrankung? Was soll ein Patient jetzt machen, der einen Verdacht auf Heuschnupfen hat? Macht es in der aktuellen Situation Sinn, mit einer Hyposensibilisierung zu beginnen? Dürfen Patienten eine Hyposensibilisierung weiter durchführen? Warum ist die Therapietreue so wichtig? Diese und viele andere Fragen wurden von Allergikern im Rahmen von Online-Seminaren an drei Experten gestellt. Die drei Online-Seminare hat der Deutsche Allergie- und Asthmabund zusammen mit Bencard Allergie GmbH für Patienten organisiert. Denn es hatte sich gezeigt, dass viele Allergiker in der aktuellen Corona-Situation einen großen Informationsbedarf haben.

Die drei Experten der Online-Seminare sind:

1. PD Dr. med. Sven Becker, Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Allergologe am Universitätsklinikum Tübingen
2. Prof. Dr. med. Karl-Christian Bergmann, Vorsitzender Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst, Berlin
3. Dr. med. Annette Sperl, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Allergologin am Zentrum für Rhinologie und Allergologie in Wiesbaden

#### **Die Experten-Antworten auf diese häufig von Patienten gestellten Fragen lauten:**

#### **Wie unterscheiden sich die Symptome zwischen einer Allergie und einer Corona-Erkrankung?**

**Antwort Prof. Dr. Bergmann:** „Bei Corona tritt häufig Fieber auf, bei Allergien hingegen nicht. Jucken wiederum ist immer ein Hinweis auf eine Allergie, denn Juckreiz tritt bei Corona nicht auf. Trockener Husten, also Husten ohne Auswurf, ist dagegen kein Unterscheidungsmerkmal. Dieser kann sowohl bei Allergien als auch bei Corona auftreten.“

Außerdem hatten Heuschnupfen-Patienten die gleichen Symptome vermutlich schon im vergangenen Frühling, als wir noch nicht von einer Corona-Infektion sprechen konnten. Hier kann die Erinnerung hilfreich sein: Wie war es denn im vergangenen Jahr?“

#### **Macht es in der aktuellen Situation Sinn, mit einer Hyposensibilisierung zu beginnen?**

**Antwort Dr. Sperl:** „Bei einem ansonsten gesunden Menschen spricht nichts dagegen, auch in Zeiten der Corona-Pandemie eine Hyposensibilisierung zu beginnen. Zur Behandlung einer Pollenallergie gibt es Präparate, die während der relevanten Pollensaison begonnen werden können.“

In den meisten Fällen wird die Behandlung allerdings erst nach dem Ende der Pollensaison eingeleitet, weil die Therapie dann besser vertragen wird. Die individuelle Behandlung sollte im Idealfall gemeinsam mit einem Allergologen geplant werden. Hierzu zählen in der Regel spezialisierte Hals-Nasen-Ohren-Ärzte, Hautärzte, Lungen- und Kinderärzte.“

### **Dürfen Patienten eine Hyposensibilisierung weiter durchführen?**

**Antwort Prof. Dr. Bergmann:** „Patienten, die eine allergenspezifische Immuntherapie mit Spritzen, Tropfen oder Tabletten durchführen, sollten diese Therapie unbedingt fortsetzen. Es gibt keinen Grund, mit der Therapie aufzuhören, denn durch die Immuntherapie besteht kein höheres Risiko, eine Corona-Infektion zu bekommen. Und es wäre schade, wenn ein Patient jetzt einfach fallen lässt, was er schon durch die Therapie erreicht hat, indem er jetzt damit aufhört.“

### **Gibt es auch Hyposensibilisierungen, die nicht das ganze Jahr über dauern?**

**Antwort PD Dr. Becker:** „Es gibt Präparate, die man präseasonal einnehmen kann. Bei manchen sind es nur vier Spritzen, die vor der Saison gegeben werden. Diese Präparate erzielen auch sehr gute Effekte. Bei den Spritzen ist eine kürzere Behandlungsdauer nachvollziehbar: Wir haben heute alle wenig Zeit: Umso weniger Spritzen, desto besser.“

Bei der sublingualen Therapie gibt es auch prä- und cosaisonale Therapien, zumindest für Tropfen. Normalerweise wird die sublinguale Therapie mit Tabletten oder Tropfen in den allermeisten Fällen das ganze Jahr über täglich eingenommen.“

### **Wie kann man die Therapietreue, also die Adhärenz, verbessern?**

**Antwort PD Dr. Becker:** „Ein vorzeitiger Abbruch der Therapie ist für den Patienten nicht gut, weil er dann schlecht behandelt ist. Therapieabbrüche sind auch ein hoher Kostenfaktor für das Gesundheitssystem. Neue Lösungsansätze für die Therapieadhärenz sind beispielweise digitale Tools. Es gibt mehrere Pollen-Apps im Internet, wie beispielsweise die App von der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienst in Kooperation mit Bencard Allergie. Das sind netzbasierte Allergie-Tagebücher. Patienten können hier ihre Symptome eintragen, welche Medikamente sie verwenden und wie viele Medikamente sie benötigen. Sie können sich damit auch über den aktuellen Pollenflug in ihrer Region informieren.“

Mithilfe von Pollen-Apps kann man über einen längeren Zeitraum sehen, wie sich die Symptome im Verhältnis zum Pollenflug entwickeln. Das sollte dann nach der Saison mit dem Allergologen besprochen werden. Die Patienten können einfach ihr Telefon zum Allergologen mitnehmen und ihm die App-Eintragungen direkt zeigen. Das bietet die Möglichkeit, die Therapie viel individueller auf die Bedürfnisse zuzuschneiden.“

### **Alle Experten-Antworten und weiterführende Informationen bei: [bencard.com](https://www.bencard.com)**

Diese und alle weiteren Fragen der Patienten aus den Online-Seminaren und die Antworten der Experten dazu sind bei Bencard Allergie auf der Homepage nachzulesen: [bencard.com](https://www.bencard.com). Hier finden Allergiker auch hilfreiche Informationen für die Suche nach einem behandelnden Arzt, für die Dokumentation ihrer Symptome und vor allem zur Behandlung der jeweiligen Allergien.

## Über den Deutschen Allergie- und Asthmabund (DAAB)

Der Deutsche Allergie- und Asthmabund (DAAB) ist der älteste (seit 1897) und größte Patienten- und Verbraucherschutzverband für Kinder und Erwachsene mit Allergien, Asthma, COPD, Urtikaria und Neurodermitis. Zu unserem Engagement gehört auch die individuelle Beratung und der unabhängige, unbürokratische Einsatz für Mitglieder und Ratsuchende. Zu Ernährungsthemen halten wir ebenso wie zu vielen weiteren Allergie-, Atemwegsthemen und Hautthemen umfangreiche Informationen und Tipps bereit. Wissenswertes finden Sie auch auf den Internetseiten des DAAB ([www.daab.de](http://www.daab.de)).

**Sie möchten den DAAB näher kennenlernen?** Sehen Sie hier einen kleinen Film: „**Was macht eigentlich der DAAB?**“

[https://www.healthtv.de/sendungen/35/Was\\_macht\\_eigentlich/450/der\\_Deutsche\\_Allergie\\_und\\_Asthmabund.html](https://www.healthtv.de/sendungen/35/Was_macht_eigentlich/450/der_Deutsche_Allergie_und_Asthmabund.html)

### Kontaktdaten:

Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V.  
An der Eickesmühle 15-19, 41238 Mönchengladbach  
Telefon: 0 21 66 - 647 88 - 20 / Fax - 78  
Email: [info@daab.de](mailto:info@daab.de)  
[www.daab.de](http://www.daab.de) / [www.facebook.com/allergie.daab](https://www.facebook.com/allergie.daab)

## Über Bencard Allergie GmbH

Die Bencard Allergie GmbH mit Sitz in München ist die deutsche Tochtergesellschaft von Allergy Therapeutics. Das forschende Pharmaunternehmen ist schon seit 1934 auf Allergien spezialisiert und gehört im Allergie-Sektor zu den wachstumsstärksten Unternehmen in Deutschland. Bencard Allergie beschäftigt derzeit etwa 140 Mitarbeiter und ist die wichtigste Tochterfirma der Gesellschaft. Das breite Produkt-Portfolio umfasst Behandlungen zahlreicher allergischer Erkrankungen wie Pollen-, Hausstaubmilben- und Schimmelpilzallergien, aber auch Allergien auf Haustiere und Insekten. Im Sortiment sind: Pricktest-Lösungen zur Allergiediagnostik, subkutane und sublinguale allergenspezifische Immuntherapien. Hinzu kommen in der Apotheke frei verkäufliche Probiotika zur unterstützenden Einnahme gegen die Beschwerden beispielsweise bei Pollenallergien oder Neurodermitis.

Die Lebensqualität allergiekranker Menschen stetig zu verbessern, das ist das Unternehmensziel. Dementsprechend werden jedes Jahr erhebliche Mittel in die Forschung und die Produktentwicklung investiert. Die breite Entwicklungspipeline umfasst spezifische Impfstoffe zur Behandlung von Gräserpollen-, Baumpollen- und Hausstaubmilbenallergien, die sich derzeit in der klinischen Entwicklung befinden. Ein Impfstoff zur Behandlung von Erdnussallergien steht kurz vor der klinischen Entwicklung. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen innovative Adjuvanssysteme, die die Immunantwort fördern. Diese Adjuvantien ermöglichen zudem neue Einsatzmöglichkeiten in anderen klinischen Bereichen.

[www.bencard.com](http://www.bencard.com)

## **Über Allergy Therapeutics <sup>PLC</sup>**

Allergy Therapeutics ist ein international tätiges Pharmaunternehmen mit Hauptsitz in Worthing / Großbritannien und auf die Behandlung und Diagnose von allergischen Erkrankungen spezialisiert. Das Unternehmen verkauft seine Produkte derzeit in etwa 20 Ländern weltweit und ist weiter auf Expansionskurs. Aktuell wird der Markteintritt in die USA strategisch vorbereitet. Alle Produkte werden in Großbritannien in den eigenen, mehr als 11.000 Quadratmetern umfassenden, hochmodernen Produktionsanlagen und Laboratorien nach GMP produziert. Allergy Therapeutics beschäftigt derzeit knapp 600 Mitarbeiter und ist an der Londoner Börse notiert.

[www.allergytherapeutics.com](http://www.allergytherapeutics.com)

### **Ansprechpartner für weitere Informationen:**

#### **Bencard Allergie GmbH**

Dr. Manuela Olhausen, Communication & PR Manager

Telefon: +49 (0) 89 368 11- 336

Mobil: +49 (0) 175 415 73 22

E-Mail: [OlhausenM@bencard.com](mailto:OlhausenM@bencard.com)